

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BE SCHÖNE KÜNSTE

BEA Architektur

Deutschland

Personale Informationsmittel

Theodor FISCHER

1901 - 1908

- 18-1** *Theodor Fischer* : Architektur der Stuttgarter Jahre / Rose Hajdu ; Dietrich Heißenbüttel. - Tübingen ; Berlin : Wasmuth, 2018. - 207 S. : zahlr. Ill. ; 28 cm. - ISBN 978-3-8030-0795-7 : EUR 45.00, EUR 35.00 (Subskr.-Pr. bis 31.3.2016)
[#5734]

Der Architekt Theodor Fischer (1862 - 1938), der „als Vorstand des Stadterweiterungsreferats in der kommunalen Bauverwaltung der Stadt München von 1893 bis 1901 ... einen Generalbebauungsplan für München auf(stellte), der bis zum Zweiten Weltkrieg verbindlich galt und das Bild Münchens bis heute in einigen Stadtregionen prägt“, war von 1901 bis 1908 Professor „für Bauentwürfe einschließlich Städteanlage“ an der Technischen Hochschule Stuttgart, und damit „begannt Fischers erfolgreichste und intensivste Schaffensperiode als Architekt.“¹ Mit seiner Berufung nach Stuttgart „wurde der Grund gelegt zu einer Lehr- und Bautätigkeit von führendem Wert und Bestand in einer Reihe vortrefflicher Bauten, voran im Schwäbischen ...“² Diesen vortrefflichen Bauten seiner „Stuttgarter Jahre“ ist der im Januar 2018 erschienene Band gewidmet, auf den man lange warten mußte, war er doch bereits für 2016 angekündigt. Das Ergebnis bestätigt einmal mehr die Redensart, daß gut Ding Weile haben will.

¹ *Fischer, Theodor* / Alfred Lutz. // In: Württembergische Biographien : unter Einbeziehung hohenzollerischer Persönlichkeiten / im Auftrag der Kommission für Geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg hrsg. von Maria Magdalena Rückert. - Stuttgart : Kohlhammer. - 25 cm [9129]. - Bd. 2 (2011). - XXV, 358 S. - XXV, 358 S. - ISBN 978-3-17-021530-6 : EUR 27.00. - S. 61 - 64 (mit reichen Literaturangaben). - Rez.: *IFB 12-4* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz354151274rez-1.pdf> - Die Biographie online unter https://www.leo-bw.de/web/guest/detail/-/Detail/details/PERSON/kgi_biographien/118691414/Fischer+Theodor

² *Fischer, Theodor* / Hermann Leitenstorfer. // In: Neue deutsche Biographie. - 5 (1961), S. 206 - 207: <https://www.deutsche-biographie.de/sfz16305.html>

Daß das *Vorwort* (S. 6 - 7) vom Präsidenten des Landesamtes für Denkmalpflege Baden-Württemberg beige-steuert wurde, kommt nicht von ungefähr, ist es doch der erst seit den 1970er Jahren erfolgten Unterschutzstellung auch von Bauten aus der Zeit nach der vorletzten Jahrhundertwende zu danken, daß Fischers Bauten mit ihrem „hohen künstlerischen und handwerklichen Anspruch“ und ihrem „heimatgeschichtlichen Interesse“ (S. 6) erhalten und - wenn auch keineswegs immer - vor unsachgemäßen Veränderungen bewahrt blieben, nachdem das von ihm 1912/13 erbaute Stadttheater Heilbronn, das den Krieg in seiner Außengestalt überstanden hatte, noch 1970 gesprengt worden war.

Es folgen zwei Textbeiträge, in denen der Kunsthistoriker Dietrich Heißenbüttel *Theodor Fischer und die frühe Moderne* (S. 10 - 24) und der Kunstbeauftragte der Evangelischen Landeskirche Württemberg, Reinhard Lambert Auer (den das Titelblatt unterschlägt) *Theodor Fischers Kirchenbauten in Württemberg* (S. 25 - 29) vorstellen. Dieser zweite Beitrag rechtfertigt sich dadurch, daß von den insgesamt 21 in chronologischer Folge vorgestellten Bauten Fischers allein vier (nimmt man das nicht wirklich eindrucksvolle Stuttgarter Reformationsdenkmal hinzu) Kirchen betreffen, nämlich des weitren die Dorfkirche in Gagggstatt, die Erlöserkirche in Stuttgart und die gewaltige Garnisonskirche in Ulm. Einen weiteren einheitlichen Schwerpunkt bilden drei Schulgebäude (die Heusteigschule in Stuttgart sowie Schulen in Binsdorf und Höfen), öffentliche Bauten, darunter der einzige Bau außerhalb Schwabens, nämlich die Universität Jena, das bereits erwähnte Stadttheater Heilbronn, der Bahnhof in Plochingen sowie das Gustav-Siegler-Haus und das Kunstgebäude, beide in Stuttgart; dazu kann man noch den Schilertempel in Bad Überkingen und den Schönbergturm, einen Aussichtsturm bei Pfullingen (im Volksmund „Pfullinger Onderhos“) rechnen. In diesem Ort steht einer der bekanntesten Bauten Fischers, nämlich die Pfullinger Hallen, die der Mäzen Louis Laiblin der Stadt als „Ton- und Turnhalle“ schenkte. Neben Privathäusern in Fischbach, in Pfullingen und zwei in Tübingen sind noch die Arbeitersiedlung Gmindersdorf in Reutlingen sowie Arbeiterhäuser am Eingang zum heutigen Rotlichtviertel in Stuttgart zu erwähnen.³

Die nicht gezeichneten (aber allein von Heißenbüttel stammenden) Artikel über die einzelnen Bauten sind je nach ihrer Bedeutung und ihres Erhaltungszustands erwartungsgemäß sehr unterschiedlich umfangreich: für das

³ Von den hier genannten Bauten in Schwaben werden drei - Kirche Gagggstatt, Erlöserkirche Stuttgart und Garnisonskirche Ulm - auch im folgenden Band ausführlich behandelt: ***Theodor Fischer als Kirchenbauer*** : Katalog zur Ausstellung "Theodor Fischer als Kirchenbauer" ; Stuttgart, Erlöserkirche 5. November 1998 bis 6. Januar 1999, Jena, Universität 25. April bis 21. Mai 1999 / Ulrich Hangleiter. Mit Beiträgen von Peter Poscharsky und Regina Stephan. - Weihenhorn : Konrad, 1999. - 108 S. : Ill. : 21 cm. - ISBN 3-87437-424-6. - Die weiteren sechs Kirchen liegen in Bayern. - Inhaltsverzeichnis:

http://scans.hebis.de/07/17/64/07176476_toc.pdf - Der Band empfiehlt sich wegen der reichen Bebilderung, die sich nicht auf den heutigen Zustand beschränkt, sondern auch historische Aufnahmen, Entwurfsskizzen, Grund- und Aufrisse einschließt.

zerstörte Stadttheater Heilbronn sind es gerade zwei Seiten mit einer historischen Aufnahme der Fassade aus Fernsicht,⁴ für die Ulmer Garnisonskirche knapp zwanzig. Das wirklich Interessante, um nicht zu sagen, Faszinierende, sind jedoch die Farbfotografien von Rose Hajdu, die von 1978 bis 1981 als Amtsfotografin des Landesdenkmalamts Baden-Württemberg gearbeitet hat und der wir bereits andere Bände mit Architektur fotografie verdanken, nicht zuletzt einen über den Stuttgarter Architekten und Fischer-Schüler Paul Bonatz.⁵ So kann man den neuen Band allen Architektur- und schwäbischen Heimatfreunden wärmstens empfehlen, die ihn dankbar als Anregung zur Besichtigung an Ort und Stelle nutzen werden, auch wenn nicht wenige der hier vorgestellten Bauten nicht ohne weiteres zugänglich sind, also nicht nur die Privathäuser, sondern auch die Schulen, an denen weniger ihre äußere Gestalt als vielmehr die qualitätvolle Innenausstattung von höchstem Interesse ist, die man jetzt auf den schönen Fotos von Klassenräumen, Fluren⁶ und Details bewundern kann.

Klaus Schreiber

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>
<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8859>

⁴ Besser kann es: [https://de.wikipedia.org/wiki/Altes_Theater_\(Heilbronn\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Altes_Theater_(Heilbronn)) [2018-02-12].

⁵ **Hauptbahnhof Stuttgart** : ein Wahrzeichen in Bildern / Rose Hajdu und Ulrike Seeger. - Ostfildern : Thorbecke, 2011. - 160 S. : überw. Ill. ; 26 cm. - ISBN 978-3-7995-0879-7 : EUR 19.90 [#1980]. - Rez.: **IFB 11-2**
<http://ifb.bsz-bw.de/bsz340150211rez-1.pdf>

⁶ Man mag sich nicht ausdenken, wie der Flur in der Schule in Höfen (S. 141) aussehen wird, wenn erst einmal „die dringend erforderlichen Brandschutztüren in die Korridore eingebaut wurden“ (S. 7).